

# Ermutigungen zum Tage

für die Woche vom 22.-28.3.2020

4. Sonntag der Passionszeit Lätare

## Psalm 84

Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR Zebaoth!  
Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN;  
Mein Leib und Seele freuen sich  
in dem lebendigen Gott.

Der Vogel hat ein Haus gefunden  
Und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen –  
Deine Altäre, HERR Zebaoth, mein König und mein Gott.  
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;  
die loben dich immerdar.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten  
und von Herzen dir nachwandeln!  
Wenn sie durchs dürre Tal ziehen,  
wird es ihnen zum Quellgrund,  
und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern  
und schauen den wahren Gott in Zion.  
HERR, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;  
vernimm es, Gott Jakobs!

Gott, unser Schild, schaue doch;  
sieh doch an das Antlitz deines Gesalbten!  
Denn ein Tag in deinen Vorhöfen  
ist besser als sonst tausend.

Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause  
als wohnen in den Zelten der Frevler.  
Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild;  
der HERR gibt Gnade und Ehre.  
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

HERR Zebaoth, wohl dem Menschen,  
der sich auf dich verlässt!

## Glaubensbekenntnis (nach Dietrich Bonhoeffer, eg 813)

Ich glaube,  
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,  
Gutes entstehen lassen kann und will.  
Dafür braucht er Menschen,  
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube,  
dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will,  
wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns  
nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem  
Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube,  
dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige  
Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

## Bibelwort

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater  
der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller  
Bedrängnis, damit wir auch trösten können, die in allerlei Bedrängnis  
sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet sind.“ 2. Kor 1,3-4  
(Epistel zum Sonntag Lätare)

## Angedacht...von Pfrn. Katharina Stork-Denker

*Ein Wechselbad der Gefühle erlebe ich in diesen Tagen, bei mir  
selbst und bei anderen. Natürlich ist da Angst: der Virus rückt immer  
näher. Immer mehr Menschen sind betroffen. Ich habe Angst um die  
alten Eltern, auch um die eigene Gesundheit, ich fürchte, dass alles  
zusammenbricht. Mache mir Sorgen, wie es weitergeht. Andere  
haben Angst, alles zu verlieren, existentielle Ängste.*

*Ich bin aber auch wütend auf diesen Virus, der so viel  
durcheinander bringt und uns bis an die Grenzen fordert, aber doch  
so wenig greifbar ist. Ich fühle mich eingesperrt, so vieler Freiheiten  
beraubt, gezwungen Entscheidungen zu treffen, die ich nicht treffen  
möchte. Dazu das Gefühl, fremdbestimmt zu sein. Und ich sehne  
mich nach Normalität im Alltag und am Sonntag. Nach den*

*Glocken, die am Sonntag zum Gottesdienst einladen und dem Wecker am Montagmorgen.*

*Vor allem bin ich traurig: Vieles, was mir am Herzen liegt, geht gerade nicht. Ich vermisse meine Freunde, meine Verwandten. Ich spüre einen Stich im Herzen, wenn ich an meine 90jährige Oma im Pflegeheim denke, die jetzt keinen Besuch bekommen kann, wie so viele andere auch nicht. Auch dass wir über Ostern hinaus keine Gottesdienste feiern können, macht mich unendlich traurig. Woher kommt mir Trost?*

*Gott sei Dank ist Frühling. Die Natur blüht auf. Die Stille um uns herum schenkt uns Vogelkonzerte, wie wir sie lange nicht gehört haben. Es gibt Telefon! Menschen achten aufeinander, helfen einander. Und ich erlebe eine Verbundenheit, die mir Mut und Zuversicht schenkt. Auch in unserer Gemeinde.*

*Welch eine Kraft liegt darin, eine besondere Dynamik, die in der Luft liegt und uns miteinander verbindet und die ausgeht von „dem Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller Bedrängnis“!*

*Ich wünsche uns allen, dass wir auf diesen Gott vertrauen können – und dass wir uns mit hineinnehmen lassen in dieses Kraftfeld der Liebe, der Zuversicht, des Trostes. Gott wird uns die Kraft geben, die wir brauchen im Wechselbad unserer Gefühle. Damit wir andere trösten können, so wir selbst getröstet sind.*

*Als Gemeinde bleiben wir miteinander verbunden im Lob Gottes – auch in aller Bedrängnis. Als Zeichen dafür läuten die Glocken jeden Abend und auch sonntags. Wir wollen nicht nachlassen im Beten und im Tun. Sondern vielmehr mit Gottes Antwort rechnen – seinem Trost, seiner Kraft, seinem Da-Sein und Nahe-Sein mitten unter uns.*

*Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.*

## **Stille**

## **Fürbitten**

Guter und barmherziger Gott! In Zeiten von Verunsicherung und Krankheit kommen wir zu Dir mit unseren Sorgen. Du schenkst uns neue Zuversicht. Du bleibst uns nahe, auch wenn wir Abstand voneinander halten müssen. Wir sind in deiner Hand geborgen.

*(Sonntag:)*

Wir bitten dich für alle Menschen, die sich mit dem Corona-Virus angesteckt haben und erkrankt sind; für alle Angehörigen, die in tiefer Sorge sind; für alle Verstorbenen und für die, die um sie trauern. Sei ihnen nahe mit deiner Liebe und tröste sie.

Wir denken auch an die Menschen, die aus unserer Gemeinde verstorben sind. Geleite sie in deinem Frieden und tröste die, die um sie trauern.

*(Montag:)*

Wir bitten für alle Arbeitnehmer, die Angst um ihren Arbeitsplatz haben, für alle Selbständigen, für die Gastronomen, für alle, die von der Ausnahmesituation besonders betroffen sind und um ihre Existenz fürchten. Sei ihnen nahe. Gib ihnen neue Hoffnung und Zuversicht.

*(Dienstag:)*

Wir bitten dich für alle Ärztinnen und Ärzte, für alle Pflegenden in den Kliniken, Heimen und Hospizen. Sei ihnen nahe, bewahre ihre Gesundheit, verleih ihnen Kraft und Stärke, dass sie anderen helfen und beistehen können.

*(Mittwoch:)*

Wir bitten dich für alle, die Verantwortung tragen in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft; für alle, die uns Tag für Tag mit dem Lebensnotwendigen versorgen. Sei auch ihnen nahe und schenke ihnen Kraft, Mut und Zuversicht.

*(Donnerstag:)*

Wir bitten dich für die jungen Menschen unter uns, die Kinder und Jugendlichen, für die Familien, die die erzwungene Nähe nicht gewohnt sind, für alle, die die Betreuung von Kindern und Jugendlichen übernommen haben. Sei ihnen allen nahe, schenke ihnen Geduld und Weitsicht, Verständnis und Hoffnung.

*(Freitag:)*

Wir bitten dich für die Menschen weltweit, deren Gesundheit an jedem Tag gefährdet ist, für alle, die keine medizinische Versorgung in Anspruch nehmen können, für die Menschen in den Ländern, die noch stärker von der Krankheit betroffen sind. Sei ihnen allen nahe und schenke ihnen Heilung, Trost und Zuversicht.

(Samstag:)

Wir bitten dich für uns selbst:  
Lass uns trotz aller Sorgen den Blick für die anderen nicht verlieren und hilf uns, einander beizustehen. Mache uns bereit, Einschränkungen in Kauf zu nehmen und lass uns dazu beitragen, dass andere Menschen nicht gefährdet werden.  
Erhalte in uns die Hoffnung auf dich, unseren Gott, der uns tröstet wie eine liebende Mutter und der sich aller annimmt.

Dir vertrauen wir uns an.  
Amen.

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

### **Segen**

Der HERR segne dich und behüte dich;  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;  
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Amen.



**EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE  
NIEDERKASSEL**